



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK

## Orthopädische Spitzenforschung ausgezeichnet

**Im Rahmen des Jubiläumskongresses der Deutschen Gesellschaft für Endoprothetik (AE) ist die Arbeitsgruppe um Professor Dr. med. habil. Tobias Renkawitz aus Regensburg/Bad Abbach mit dem gemeinsamen Wissenschaftspreis der AE und der Stiftung Endoprothetik ausgezeichnet worden. Die Arbeit konnte einen bislang unerkannten Zusammenhang zwischen der Operationspräzision und dem postoperativen Gangbild beim Hüftgelenkersatz zeigen.**

Rund 400.000 Patienten bekommen in Deutschland jedes Jahr ein neues Knie- oder Hüftgelenk – die Operation gehört damit zu den häufigsten orthopädischen Eingriffen an deutschen Krankenhäusern. Für seine Arbeitsgruppe nahm Professor Renkawitz, stellvertretender Klinikdirektor der Orthopädischen Universitätsklinik Regensburg am Asklepios Klinikum Bad Abbach, den mit 10.000 Euro dotierten Preis entgegen. Wissenschaftler aus ganz Europa waren aufgerufen, herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der angewandten Forschung beim Gelenkersatz einzureichen. Der Preis wurde in einem hochkarätigen Gutachterverfahren vergeben und zählt als renommierte Auszeichnung für Gelenkspezialisten im deutschsprachigen Raum. Über 20 Autorengruppen bewarben sich dabei um den Preis. Am Ende überzeugte die Jury „mit weitem Abstand“, so der Vorsitzende der Bewertungskommission Professor Dr. Volker Ewerbeck, ärztlicher Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg, die Arbeit aus Regensburg. Neben Professor Renkawitz waren Dr. Tim Weber, Dipl.-Sportwiss. Silvia Dullien, Prof. Dr. Joachim Grifka, PD Dr. Michael Wörner, Professor Dr.-Ing. Sebastian Dendorfer und PD Dr. Markus Weber an der prämierten Ausarbeitung mit dem Titel *„Leg length and offset differences above 5mm after total hip arthroplasty are associated with altered gait kinematics“*, erschienen in der Fachzeitschrift *„Gait & Posture“* (Sep;49:196-201, 2016) beteiligt.

„Unser Arbeit hat sich dabei mit der Frage befasst, wie passgenau man ein künstliches Hüftgelenk einsetzen muss, damit der Patient nach der Operation wieder `wie ein gesunder Mensch` gehen kann“, so Professor Renkawitz. Die Ergebnisse waren eindeutig: Nur mit einer patientenindividuellen, exakten Rekonstruktion ist nach dem Eingriff ein „physiologisches“, also ein nahezu natürliches Gangbild, möglich. Professor Renkawitz beschäftigt sich schon seit 2008 mit dem Thema individualisierten Operationsverfahren in der Orthopädie. Für seine Arbeiten zur „Verbesserung von Qualität und Patientensicherheit beim Hüft- und Kniegelenkersatz“ wurde der Mediziner bereits 2014 mit dem „Medizin Oskar“ ausgezeichnet. Die erneute Ehrung ist nun auch Ergebnis einer engen Kooperation zwischen der Orthopädischen Universitätsklinik Regensburg und dem Labor für Biomechanik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg unter Leitung von Professor Dr. Sebastian Dendorfer. Die Zusammenarbeit hat sich mittlerweile zu einem Netzwerk mit Forschungspartnern in



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK

den Niederlanden, Dänemark und England weiterentwickelt. Mit seinen internationalen Partnern möchte Professor Renkawitz auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, seine Motivation beschreibt der Preisträger dabei mit einem klaren Ansatz: „Es geht bei allen unseren Forschungsansätzen im Kern darum, wie wir die Qualität und das Ergebnis bei Operationen mit modernen Kunstgelenken für unsere Patienten konstant verbessern können“.



**Prof. Dr. med. habil. Tobias Renkawitz**

*– Bei Abdruck, Beleg erbeten –*

Pressekontakt für Rückfragen:

Pressestelle

Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik e. V. (AE)

Janina Wetzstein

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-457

Fax: 0711 8931-167

E-Mail: [wetzstein@medizinkommunikation.org](mailto:wetzstein@medizinkommunikation.org)

[www.ae-germany.com/](http://www.ae-germany.com/)



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK

\*\*\*\*\*

*Die AE – Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik e. V. verfolgt als unabhängiger Verein seit 1996 das Ziel, die Lebensqualität von Patienten mit Gelenkerkrankungen und -verletzungen nachhaltig zu verbessern und deren Mobilität wieder herzustellen. Mit ihren Expertenteams aus führenden Orthopäden und Unfallchirurgen organisiert sie die Fortbildung von Ärzten und OP-Personal, entwickelt Patienteninformationen und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die AE ist eine Sektion der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie.*